

Der Strafe nach zu ziehn: Der hohe Vater lachte  
 Mit Seiner Tugend her/ die mich vollkommen macht.  
 Und frenlich dieser Geist war leichtlich zu errathen/  
 Als sich die Kindheit schon mit wol-beliebten Thaten  
 Dermaßen schauen ließ/ gleich wie ein schwaches Licht/  
 Daß in der Asche glüht/durch Staub und Kohlen bricht  
 Und heller brennen wil. Er ward mit klugen Händen  
 Zum Leben angeführt/und durffte nichts vollenden/  
 Was schlecht und eitel schien/biß er manch fremdes Land  
 Und mancher Sprachen Zier mit seiner Kunst verband  
 Da lernet Er höflich seyn/daß auch der Palmen-Orden  
 Bey dessen Zweigen Er ein werthes Mit-Glied worden  
 Ihm diesen Namen gab; Da fand er volle Kräfte  
 Und mehrte durch den Fleiß die kluge Wissenschaft.  
 Derhalben war es auch vor aller Welt kein Wunder/  
 Daß Sein erleuchter Geist wie ein geprüfter Zunder  
 Der Fürsten Gnade fing: Ja selbst des Keyfers Hand  
 Kunt Ihm nicht ab-hold seyn / und gab ein schriftlich  
 Pfand  
 Vor seine Tapferkeit. Allein wie unser Leben  
 Kein festes Merckmahl hat/so must es sich begeben/  
 Das Er von hinnen zog/ und allen Lust-Genieß/  
 Den sonst die Hoffnung gab / im Schatten hinterließ:  
 Wiewol die Tugend läßt ihr Volck nicht untergehen/  
 Wir sehen seinen Ruhm an jenem Orte stehen/  
 Wo keine Seele stirbt. Was Sie allhier betrifft/  
 So hat des Höchsten Macht solch einen Trost gestiftet  
 Der Sie vergnügen kan. Indessen so vergönne  
 Sie meiner Wenigkeit/ daß ich mich rühmen könne/  
 Die Gnaden-volle Gunst/damit der theure Sohn  
 Auf mich geziehlet hat / die wachst' und lebe schon!

Wo se  
 Beseg  
 W  
 Da  
 Die T  
 Sind  
 Da  
 So  
 B  
 D  
 W  
 und m  
 den.  
 ten sel  
 inma  
 vor A  
 nicht l  
 gehet  
 in solc  
 nach  
 Dan